Limburger Anzeiger

igleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

51-Maburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erfdeint täglich Bu Entenfent Der Bode eine Beilage.
Bu Ente jeber Woche eine Beilage.
Benbtelenber um bie Juhreswende.

Rebaftion, Drud am eiering son Borts Bagner, in freme Belind'ider Berlas inb Buchbruderei in Bim burg a. b. Babn.

Unzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Benngepreis: i Mart to Dig. Ciurachungsgebabr: 15 Bin bie Sgeipaltene Garmondgeile ober beren Raum Reftamen bie 91 mm breite Betigeile 35 Big. Rabatt with nur bei Bieberholungen genober

Gernipred-Unidlug Dr. 82.

Mirtwoch den 17 Februar 1915

Fernipred: Anichlug Dr. 82.

78. Jahra.

n nenntägiger Winterschlacht über 50 000 Gefangene.

den öftl. Kriegsschaupläten.

fes Sauptquartier, 16. Febr. (28. I.B. 28 mtlich.)
efolgungatampfe an und jenfeits ber oftpreufzischen
nehmen weiteren, febr gunftigen Berlauf. In Bolen
ber Weichfel besehren wir nach turgem Rampfe
und Plozi. Etwa 1000 Gefangene fielen in unfere

Bolen füblich ber Beichfel hat fich nichts Bejent:

ber ausländifden Breffe haben bie abenteuerlititen oer ausianoipen presse naben die abenteuerinften iber unermestiche Bertuste ber Deutschen in ben öftlich Bolimow (Anfang Februar) Aufnahme gestes wird seitgestellt, bag bie beuts den Bers biefen Anguiffen im Berhaltnis zum erreichten Erering maren.

Oberfite Seeresleitung.

ofes Sauptquartier, 16. Febr., abends. (2B. I. B. lich.) In ber neuntägigen "Binterichlacht in Darurbe bie ruffifte 10. Armee, die aus minbeftens elf einigennterie und mehreren Ravalteriebivifionen bestand, nicht s ihren ftart verichangten Stellungen öftlich ber mas ir unfere en Geenplatte pertrieben, fondern auch über bie Grenge en und ichlieftich in nabeju völliger Ginfreifung ver: b geidlagen. Rur Refte tonnen in bie Balber öftlich walfi und von Muguftowo entlommen fein, wo ihnen ttr. Beingerfolger auf ben Gerfen find. Die blutigen Beclufte & Blifrindes find fehr ftart. Die 3ahl ber Gefang enen

mburg. weit über 50 000 Gefangene. hr als vierzig Geschütze und sechzig Maschinengewehre .

Sotten nübersehbares Kriegsmaterial

. DR. ber Rai fer mobite ben enticheidenden Ges in ber Mitte unferer Schlachtlinie bei. Der Gieg dengaft burch Teile ber alten Dittruppen und buech junge, für Mermill Aufgabe herangeführte Berbande, Die fich ben alten ben Rameraben ebenbutig erwiefen haben, errungen. Leiftungen der Truppen bei Ueberwindung der Shell I mighten Witterungs- und Wegeverhaltniffe in Tag und ablian. ner find über jebes Lob erhaben.

mpfehle

üdengaffe

Richty

stelle

hetta ineralfeldmarschall v. Hindenburg e die Operationen, die von Generaloberft v. Eichhorn 3 8 General ber Infanterie v. Below in glangender Beife

geführt wurben, mit alter Deifterfhaft.

met, gum I Bien, 16. Febr. (28. I. B. Richtamtlich) Mmtlich ju vermined verlautbar: 16. Februar 1915. Die allgemeine 000, Be otion in Rufffich-Bolen und Beftgaligien ift unverandert.

Sjahr. Mitonden nur Artilleriefampfe ftatt. Familit. In der Rarpathenfront wird heftig getampft Dehrere willig, wo und Rachtangriffe ber Ruffen gegen die Stellungen ber unbeten wurden unter großen Berluften bes Feindes, der unter j. n auch 400 Mann an Gefangenen verlor, dgeichlagen.

Die Aftionen in ber Butowing verlaufen gunftig Die Denie murbe überichritten, bie Ruffen umer forttenben Gefechten gegen den Bruth gurudgebrangt. Sublid Rolomea, mo fich größere Rampfe entwidelten, hten mir geftern über 500 Dann gu Befangenen.

Der Stellvertreter des Chefs bes Generalftabs; v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Der Raifer bei feinen Braven in Lnd.

Berlin, 16. Febr. (2B. T. B. Umtlich.) Aus wird berichtet: Einen wichtigen Abschnitt ber Winter-unt in Majuren bilbeten die Rampfe in und um e Anie , welcher Ort ben Ruffen einen feften Stuppuntt gebohatte. Unjeren Truppen gelang es unter ben Mugen

des an der Front weilenden oberften Rriegsherrn am 14. b. Mts., ben Teind aus feinen Stellungen um die Stadt gu werfen. Raum waren die Sieger in die Stadt eingezogen, ba enichien aud ber Raifer und traf bort auf ber Sauptitraße und bem Martiplat neben gabireichen ruffifden Gefangenen Teile ber 11. Landwehr-Divifion und ber 2. Infanterie Divilion, insbesonbere bas rubmgefronte oftpreu-Bilde Fufilier - Regiment Graf Roon Rr. 33. Auf bem Marttplat immitten ber zerschossenen Haufer und ber ftart beschädigten Kirche spielte sich eine ergreifende, dent-würdige Szene ab, die allen Zeugen unvergezisch bleiben wird. Die soeben aus schweren Kampfen sommenden, von Schmutz und Blut bedeckten Krieger drängten ich jubelnd um den Raifer, ber viele ber Manndaften und alle anwefenden Offiziere aniprach. Bloglich brangen die erhabenen Rlänge der Nationalhymme und darauf das "Deutschland, Deutschland über alles" aus vielen tausend Rehlen zum himmel empor. Alle Mauern und Fensterbftnungen waren mit Soldaten besetzt, die ihren Kaiser sehen wollten. Beim Ausgang der Stadt begegnete der Monarch bann noch zwei einziebenden Bataillonen des pom-meriden Grenabierregiments Rr. 2 mit deren zericoffenen Fohnen. An der Ceite der Strafe stellten sich die Truppen in einem offenen Biered auf, in beffen Mitte der Raifer trat, um feinen tapferen Grenadieren Dant und Anerkennung auszusprechen. Gie hatten bas in fie gefehte Bertrauen glangend gerechtfertigt und fich ihrer Bor-fahren murbig ermiejen, die 1870, die por 100 Jahren in gleicher Gefinnung burch unerschütterlichen Rut und Einsegen der vollen Mannesfraft bas Baterland por der gesamten Heeresmacht auch weiterhin nicht nachlaken wurden, den Feind zu schlagen, wo er sich zeige, bis er völlig niedergerungen sei. Donnernd fiel das Regiment in das von seinem Rommandeur Graf Ranhau als erneutes Gelöbnis der Treue dis zum Tode ausgebrachte Hurra auf den allerhöchsten Kriegsherrn ein. bem Feind beichust hatten. Er jei gewiß, daß fie mit

Die französische Breise und unfer Sieg. Baris, 16. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) Der größte Teil der Preise übergeht den ruffi-ichen Rudzug aus Oftpreußen schwei gend. Die anberen Blatter erffarten, ber Rudzug sei nur erfolgt, um die Deutschen in besseren Stellungen besser schlagen zu konnen. Das "Echo be Paris" schreibt, alles beweise, daß die Deutschen zu ihrer Offensive kein Bertrauen haben. Die Ruffen führten bie Operationen mit bewundernswerter Geschildlickfeit und Rubnheit aus. Die "Liberte" führt aus, ber beutsche Tagesbericht sei schon baburch unglaubwürdig, daß er nicht einmal den Ort nenne, wo angeblich der Erfolg errungen sei. Uedrigens sei der Schlisselpuntt der ganzen Stellung Gelieber und die Lernethen Betit Marilian" Stellung Galigien und die Rarpathen. "Betit Parifien" giaubt, day disher nur daß aber anicheinend ein neuer Bufammenftog erfolgt fei. Sindenburg hoffe vielleidit, den ruffifden Glagel in Oftpreugen und in der Butowina ju umfaffen. Gine folde Operation fei gigantifd, bod, fei es mehr als zweifelhaft, ob ration sei gigantisch, doch sei es mehr als zweiselhaft, ob die Mittel, über die Sindendurg versüge, genügen, um einen derartigen Plan durchzusühren. Rur die "Sumanitee" und der "Radital" geben "Ju, daß die russische Armee in Ostzu, daß die russische Armee in Ostpreußen in vollem Rüdzuge begriffen sei. Der "Radital"
fügt kinzu, man müsse die Weisterschaft bewundern, mit der Hindendurg das Eisenbahnneh ausnuhe. Der Borstoh tönne Hindendurg einen großen Erfolg sichern, wenn die Russen nicht genügend Widerstand leisten.
Die tussische Tetellung vor Warschan teilweise durchbrochen.
Wien, 16. Febr. (IU.) Russische Blätter sühren aus, daß für die nächste Zeit Kämpse von weittragender Bedeutung zu erwarten seien. Die "Rowose Wremja"
teilt mit, daß die Deutschen an einer Reihe von Bunften die russischen Stellungen vor Warschau durch-

Buntten Die ruffifden Stellungen por Baricau burd. brochen haben. Die Rorrespondenten der Blätter betonen, daß die Deutschen mit zunehmender Heftigfeit ihre Offensive gegen Warschau vorschieben, um sich dieses Lebensnerd Russich-Polens zu bemächtigen. (B. 3.)

Die Schlacht in Ostpreuken.

Der Rriegsberichterstatter bes "L. A." berichtet über

unferen Gieg in Oftpreugen:

Die Gruppierung der deutschen Streittrafte mar am 7. Februar in ber Racht beendet und bereits am 3. begann der Bormarich des rechten Flügels in der Richtung nach Jo-hannesburg. Um felben Tage nachmittags war Johannes-burg bereits in unserem Besith und die 57. russische Division. die sich hartmadig verteidigte, beinahe vernicktet. Bei biesem Ramps fielen 5000 Gesangene in unsere Sande. Die 3ahl ber Gefallenen und Berwundeten ift sehr groß. Ins besondere durch Artillerieseuer bat diese Division verloren. Die fümmerlichen Reste der Division flückteten sich in den Schupbereich der Festung Offowicz. Die Gruppierung unserer in der Gegend von Gumbinnen in Aftion tretenden Rrafte vollzog sich vom Gegner unbemerst und wurde von

Unjererseits wurden ziemlich ftarte Rrafte in der Richtung nach Billtallen und Lasbehnen in Bewegung gefeht, um ben Teind, der im Raume von Lasbehnen-Billtallen-Gum-Beind, der im Raume von Lasdehnen-Billfallen-Gumbinnen Stalluponen sich besand, durch einen überraschenden Ungriff in südostlicher Richtung bei Schirwindt-Dislawo-Witsowschift anzugreisen und ihm die Rückzugsstraße von Stalluponen nach Rowno zu verlegen. Während dieser Operationen sam es zu Kämpsen gegen die 56. russische Division, die vollständig versprengt wurde. Spullen und Henstischken wurden im Sturmangriff genommen. Nachdem Pillsallen von unseren in Eilmärschen vorgehenden Truppen beseht war, zogen sich die Russen zwar in der Richtung auf Stalluponen zurück, doch sich zu spät, nachdem starte deutsche Truppenteile Schirwindt und Wirballen erreicht hatten und demzusolge die beabsichtigte und Wirballen erreicht hatten und bemgufolge bie beablichtigte Umfaffung Diefer gegnerifden Rrafte icon vollzogen mar. Das Gelingen Diefer Umfaffung war nur infolge ber übermachtigen Anftrengungen möglich, Die alle an Diefen Operationen beteiligten Rrafte mit beispiellojem Elan überwunden haben. ligten Rrafte mit beilptellosem Elan überwunden haben. Grade zu Beginn der Operationen setzte harter Frost mit Schneetreiben ein, so dah die Infanterie die zu den Knien im Schnee vormarschieren muhte. Am dritten Tage der Operationen setzte Tauwetter ein, das die unendlichen Schneemassen zum Schmelzen brachte, sodah die Wege insbesondere in Ruhland eher einem See als einer Straße glichen. Irohdem gingen die Truppen, manchmal ohne dah sie den ganzen Tag etwas zu eisen besommen batten, in der besten Stips dem gingen die Truppen, mandmal ohne dah sie den ganzen Tag etwas zu essen belommen hatten, in der hesten Stimmung gegen den Keind. Auf dem Wege von Kydarti nach Wirballen und Willowschli sah man die deutlichen Spuren des regellosen Rückzuges. Der ganze Weg war voll von verlassenen Munitionswagen, Schlitten, Tausenden von Insanteriegewehren. In der Rähe von Kydarti, vor dem aufgelassenen Frieddose, wurde eine somplette Batterie auf dem Marich übertaskt. Die Wirtung unseres Feuerüberfalles war eine perhecende. Die ganze Mannickoft und alle Rierde mar eine verheerende. Die gange Mannichaft und alle Bferbe der Batterie mit den dazu geborigen Runitionstolonnen wur-ben von dem Feuer der deutschen Batterie, die füblich Bladislawow und von Endttubnen aufgestellt war, niebergemacht. lawow und von Endtrumen ausgestellt war, niedergemacht. Die Umgebung der russischen Truppen ersolgte so überraschend, daß 3. B. in Andarti eine russische Brigade ganz gemütlich in den Hauser sah, als das Dorf von schwachen deutschen Krästen umzingelt wurde, sodal sie gezwungen war, sich ohne Schuß zu ergeben. Unserer Kavallerie gelang es, die nach Pilwischt vorzudringen, wo sie die große Eisendahnbrüde auf der Linie Wirdallen-Rowno sprengten. Hierdurch ist der weitere Abtransport russischer Kräste nach Kowno verhindert worden. Dieser gelungenen Sprengung ist es zu verdanken, daß wir etwa 11 000 Gesangene und großes Kriegsmaterial erbeutet haben. Ein Borstoß der Besahung von Kowno mit Unterstühung von Ravallerie unter dem General der Kavalle-Unterftugung von Ravallerie unter bem General ber Ravallerie, Leontowitsch, wurde ohne erhebliche Berluste abgewiesen. Die Kampse, die sich an der gangen Linie abgespielt haben, brachten unseren Unternehmungen vollen Erfolg. Es wurden in diefen Rampfen 11 ruffifde Divifionen teilweife gefchlagen, teilweise vernichtet. Die Entwidelungsmöglichfeiten find groß, ba die Operationen noch nicht beenbet find. Ginftweilen steht nur ein materieller und moralischer Erfolg seit, daß Ostpreußen von russischen Truppen vollsommen frei ist und die Rampfesfreude unserer Truppen läßt für die kommenden Unternehmungen das beste erhössen. Die Freude über die Befreiung ist in ganz Ostpreußen so außerordentlich größ und nach langen Monaten atmet die dies geprüfte Bewölken wieder geleichtet auf rung wieder erleichtert auf.

Som weitlichen Kriegsichauplag

Großes Sauptquartier, 16. Febr. (2B. I. B. Amtlid.) Geindliche Angriffe gegen bie von uns bei Gt. Gloi ge-nommenen englifden Schutengraben wurden abgewiefen. Conft ift nichts Befonderes ju melben.

Oberfte Seeresleitung.

Der Unterseebootskrieg.

Rotterbam, 15. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) Bie aus zuverläffiger Quelle berichtet wird, werben bereits bie Schiffe ber englischen Sarwich-Linie so über-malt, baf sie ben Schiffen ber hollandischen Bata-via-Linie gleichen. Schifferumpf, Dedteile und Boote erhalten bie Farbe biefer hollandischen Linie. Auch bie Ramen werben überftrichen.

Türkei und Dreiverband.

Die Rampfe am Guestanal. Ronftantinopel, 15. Febr. (28. I. B. Richtamtlid.) Der Rorrespondent ber "Agence telegraphique Milli" auf dem agnptischen Rriegsschauplabe telegraphiert: Der erfte von thelischen Truppen über ben Ranal durchgeführte Retognoszierungsmarich riet beim Feinde augenideinlich Ba-

nit hervor, ba fich fein einziger englischer Colbat mehr un-

mittelbar in ber Rabe bes Ranals aufhält, geschweige denn bie Ueberschreitung desselben versucht. Rachts hort man vom Westufer bes Ranals Gewehr- und Maschinengewehrseuer. Die Englander, die noch unter dem Ginbrud des erften, überraschenden Ueberfalls stehen, glauben überall Feinde zu sehen und ichiehen selbst auf Schatten. Die Dorsbewohner in der Umgebung des Ranals beten, Gott moge dem Sultan Mehmed den Sieg verleihen. Bei den ottomanischen Trup-pen herricht unbeschreibliche Freude und Begeisterung. Der Intenbanturdienft ift bewundernswert.

Ron ber faulasischen Front.
Ronstantinopel, 15. Febr. (B. I. B. Richtamtlich.) Zuverlässige Rachrichten aus Erzerum melden von der faufasischen Front, daß der Feind siederhaft mit der Befeltigung der Lausgräben, die er angelegt hat, beschäftigt ist. Eine ruffische Patronille, die am 9. Februar von den turliden Borpoften gefangen genomm en worden fei, habe zuerft um Brot gebeten und bann barum, nicht mehr gur ruffifden Armee gurudlehren gu muffen. Moral und Gefundheitsguftand ber turlifden Truppen feien befriedigend. Der Berpflegunge und Intendantur Dienft mideln fich in einer alles Lob verdienenden Beife ab.

Die Beichiefung von Taresfalam. Berlin, 16. Febr. (2B. I. B. Amtlich.) ichiegung von Daresfalam wird amtlich gemelbet: Bor einiger Zeit wurde durch das Reuteriche Bureau berichtet, bag das offene und unverteibigte Daresfalam bon englischen Rreugern "wegen bes Migbrauchs ber weißen Flagge von Geiten ber Deufichen" bombarbiert und einige Europäer gefangen genommen wurden. Ueber biefen Borjall wird jeht von dem Gouverneur Schnee folgendes gemeldet: Am 23. Rovember liefen das Flaggichiff "Goliath", der Kreuzer "For", ein Kabeldampfer und ein Schlepper Daressalam an. Rach Berhandlungen unter der Parlamentärsflagge gestattete ber Bertreter Des Gouvernements Die Ginfahrt einer englischen Binaffe in ben Safen zur Brufung, bag ber bort liegende Dampfer ber Deutsch-Oftafrita-Linie betriebsunfahig fei. Unter Brud ber getroffenen Abrede fuhren in Abstanden zwei weitere mit Maschinengewehren bewoffnete englifde Binaffen in ben Safen ein und richteten durch Sprengen der Majdinen ber Dampfer "Feldmar-ichall", "Ronig" und "Raifer Wilhelm" einen Schaben in Sobe einiger hunderttaufend Rupien an. Ein Teil der Bejatungen der Dampfer, barunter eine Stewardes, wurde gefangen genommen. Als dann noch eine britte armierte Binaffe einfuhr, wurde fie von unferem Dafdinengewehr beschoffen. Darauf erfolgte bas Bombardement Daresfalams, unter beffen Cout bie Ausfahrt ber Binaffen unter Ber-luften gelang. 13 Englander wurden gefangen geommen, darunter Leutnant Batterfon vom "Goliath". Das Balais des Gouverneurs wurde völlig zusammengeschossen, weitere Hauser beschädigt. Am 30. Rovember erschienen wieder Rriegsschiffe; ihre Signale auf Wiederaufnahme der Berbandlungen blieben mit Rüdsicht auf den Bertragsbruch der Englander vom 23. unbeachtet. Darauf bombardierten die Rriegsichiffe nochmals die offene unverteidigte Stadt. In Daresfalam wurde eine Reihe von Saufern fcwer beichabigt, eine Angahl Guabelifrauen getotet ober verwundet. - Siernad ftellen fich alfo die Borgange, die gu ber Beichiegung Daressalams führten, in wesentlich anderem Lichte bar, als fie Reuter feinerzeit melbete. Ein Digbrauch ber weißen Flagge unfererfeits bat nicht ftattgefunden.

Der bevorsiehende Seekrieg.

Rotterdam, 16. Febr. (IU.) Der deutsche Konful überreichte der Rotterdamer Handelstammer zur Kenntnisnahme eine ihm vom Reichstanzler zugegangene Aufzeichnung über ben Unterseebootsfrieg gegen England. Der Ronful betont, daß nach Ansicht bes Reichslanglers damit gerechnet werben muffe, daß neutrale Schiffe in ben zum Rriegsgebiet erflatten Gemaffern von ben beutiden Taudbooten als folde meift nicht ertannt und beshalb ohne weiteres gerftort werden könnten. Bu: Berhatung von Berluften ericheine es darum dringend notwendig, daß die hollandischen Schiffe dem Seelriegsgediet vorläusig jern bleiben. Die Mitteilung des Reichstanzlers führt aus, daß es zu erwarten sei, dah die englischen Handeisschiffe samtlich mit Artillerie armiert werben. Gie wurden weiter aufgefordert, in Gruppen gu fahren, Die beutiden Tauchboote mabrend ber von Diejem vorzunehmenden Unterjuchung zu rammen oder, wahrend fie sings-feits liegen, mit Bomben zu belegen. Die nach Bord ber englischen Schiffe jahrenden Unterjuchungs-Rommandos sollen aberwältigt werben. Endlich wurde ein fehr hoher Breis für bas englische Schiff, weiches bas erste beutsche Tauchboot vernichte, ausgesett. Die englischen Sandelsichiffe in dem

Rriegsgebiet find hiernach nicht mehr als unparteifich anguseben, so daß sie deutscherseits ohne vorherige Warnung oder Untersuchung angegriffen werben. Inzwischen bat die britifche Regierung auch die Unordnung wegen Digbrauches ber neutralen Flagge zugegeben. Man muffe alfo annehmen, bah die englischen Rauffahrteifdiffe jebes Mittel versuchen werben, um fich untenntlich zu machen. Damit ift die Ertennbarfeit ber neutralen Sandelsichiffe, wenn fie nicht am Tage datteit der neutralen Handelsschiffe, wenn sie nicht am Tage ober unter Bededung sahren, so gut wie unmöglich. Die von neutraler Seite ausgesührte Bemalung des Schiffsrumpses mit nationalen Farben und ähnlichen Ertennungsmitteln durste von englischen Handelsschiffen nachgeahmt werden. Eine vorhergehende Untersuchung durste gusgeschlosen sein, da sich das Untersuchungs-Kommando und das Tauchboot selbst der Gesahr der Bernichtung aussehen würden. Bei dieser Sachlage besteht temerlet Gewähr mehr für die Sickerheit der neutralen Schissahrt in dem englischen Seetriegsgediet. Dazu sommt noch eine erhöhte Minenaesahr. friegsgebiet. Dazu fommt noch eine erhöhte Minengefahr, ba die Absicht besteht, in allen Teilen bes Kriegsgebietes in weitestem Umfange von Minen Gebrauch ju maden. Reutrale Ediffe muffen baber auf bas bringenbite gewarnt werden, sich in diesem Gebiet zu bewegen. Jedenfalls ware es dagegen unbedentlich, den ihnen von der deutschen Admiralität empsohienen Weg nördlich um Schottland berum zu wählen; Die Auszeichnung des Ranzlers schließt mit der Erflärung, daß an der angefündigten Kriegsführung lestigebalten wird, die England sich entikkließt, die allgemein gehalten wird, die England sich entikkließt, die allgemein anerfannten Regeln bes Geefriegsrechtes, wie fie in ber Barifer und Londoner Deflaration niedergelegt find, auch feinerfeits fünftig ju beobachten ober bis es von ben neu-tralen Dlachten hierzu gezwungen wird. (2.-A.)

Eine Sumanitätsurlunde fur Deutschland. 3urich, 15. Febr. Die "Reuen Buricher Rachrichten" besprechen ben vom Rationalrat Eugster verfahten Bericht über die Gefangenenlager in Deutschland und fuhren aus: Das Boll in Deutschland muß fich heute mit schmaler Roft begnügen, fogar bas raube Rriegsbrot wird ihm in Wochenrationen zugemessen, um von anderem nicht zu reben. Unter biefen Umftanden ift es doppelt hoch angurednen, daß bejuglich ber Berpflegung von mehr als 500 000 Kriegsgefan-

genen in Deutschland das Zeugnis "sehr gut" ausgestellt werden tann. Wir heben das "sehr gut" auch als Humanitätsurfunde für tommende Tage bervor, in denen das Bort "beutiche Barbarei" voraussichtlich wieder grollend ausgerusen wird. ("Boff. 3tg.")

Dehr Gerfte für Die Bollvernahrung. Berlin, 15. Febr. (2B. I. B. Amtlich.) Der Bun des rat hat eine Berordnung beschlosse n, die bom 1. Mars 1915 ab eine Einschrünfung der Berwendung von Malz in den Bierbrauereien bringt, wodurch er eine erheblide Denge ber feither gur Bierbereitung verwendeten Cerfte für die Boltsernabrung freimachen will. Im einzelnen bestimmt bie Berordnung folgendes: Die Bierbrauereien follen vom 1. April 1915 an gur Ber-ftellung von Bier in jebem Bierteliahr nur noch 60 Sundertteile des im gleichen Bierteljahre des Jahres 1912 und 1913 durchichnittlich gur Bierbereitung verwendeten Malges verwenden burfen. Gur Brauereien, beren vierteljahrliche durchichnittliche Malzoerwendung 40 Doppelzentner nicht über-steigt, erhöht sich die zulässige Malzmenge auf 70 Sundert-teile. Im Monat März durfen die Brauereien ein Drittel ber für bas erfte Bierteljahr 1915 fich berechnenben Malgmenge verwenden. Wenn eine Bierbrauerei im Marg 1915 ober in einem Biertelfahr die bierfur festgesehte Malgmenge nicht verwendet, barf fie bie erfparte Menge in bem folgenben Biertelfahr verwenden ober fie gang ober teilweffe auf andere Bierbrauereien innerhalb bes namlichen Brauftenergebiets übertragen. Auf Malz, das fünftig aus dem Austande eingeführt wird, erstredt sich die Verordnung nicht. Coweit inländisches Malz auf Grund von vor dem Infrafttreten ber Berordnung abgeschloffenen Bertragen nach bem 28. Februar 1915 an Bierbrauereien gu liefern ift, barf ftatt ber vereinbarten Menge nur eine nach bem Magitab ber gesehlichen Einschränfung geminderte Menge gefordert und geliefert werben. Die Landesgentralbehorbe joll anordnen tonnen, bag bie landesrechtlich festgesetten Rechte ber Bierbrauer auf ben Ausschant ber eigenen Erzeugniffe für bie Dauer ber gesetzlichen Einschränfung ber Malgverwendung auch auf fremdes Bier ausgedehnt werden. Für die Ueber-ichreitung ber zulässigen Malzmengen find hohe Gefängnis-ftrafen oder Geldstrafen vorgesehen. Die Berordnung tritt fofort in Rraft.

Wieber in ber beutichen Seimat.

3urid, 16. Febr. (IU.) Sier trafen in ber Radt vom Donnerstag auf bem Bahnboje 39 Erwachene und 41

Rinber ein, welche bie Reife aus Oftafien um in ihre beutiche Seimat gurudgufebren. Angeborige ber an ber Sjontungbabn beicha Beamten. Gie befanden fich in guter Berfafft burdweg gut gefleibet. Die Strafenbahn b gen gur Berfügung geftellt, um Die Reifenden hause zu bringen, wo sie verpflegt wurden, is erfolgte die Beiterreise nach Wien. Eine & als Bureau-Angestellte in Tsingtau tätig war lagerung diefes Blates burd Japan mitgeme gablte, bag alle Richttombattanten brei Bochen ber Festung nach Schanghai geschafft worden, wassenstähige Mamischaft nach Japan gesomn Abend vor Weihnachten hätten die Frauen un Reise nach der heimat über San Francisco un angetreten. Ein italienischer Dampser brackte Port nach Genua, wo fie am 6. Februar einte

Italien und der Krieg.

tag Bot

ein Bot

hett

10. 11. 12. 13. 14. 15.

Rott

Heibu

H AL

Groß

bestim

begin

3m err

effe b

(Amt)

tari

gel a Breife

Bottā

menid.

nung fein, b

erntet

ner un

ein II

Burich, 15. Febr. (IU.) Aus Rom bet: Das Blatt "Giornale b'Italia", befannt Dreiverband gunftige Beitung, bat vorgestern leitenden Auffat veröffentlicht, ber gestern von italienischen Zeitungen wiedergegeben wird. Der bie Ueberichrift: "Die Plicit ber Italiener" aus, es nabe nun ber enticheibenbe Zeitpunft ifden Kriege, in bem auch Italien feine Entide muffe. Das italienifche Bolt fuhle inftinitio, gunftige Augenblid nabe fei, in dem bas Co terlandes entidieden werbe. Die Italiener fe Monaten bewußt, daß die gegenwärtige neute Italiens nicht Gelbstzwed fein tonne, sondern riobe vorbereitender Zusammenfassung aller Rra bes bedeutet. Es sei nun an ber Zeit, die Lag Muge gu faffen und bem Lande gu fagen, bah, u Mobilifation ber militarifden Streittrafte no net wurde, boch eine geiftige Mobilifierung bes wendig gewesen fei. Es fei Pflicht, feftguftellen, bal dem europäischen Ronflitt nicht in feiner jetigen vorgeben tonne. Italien burfe biefen Rrieg n geben laffen, ohne bag feine Ansprude erfullt m Italien die gegenwärtige neutrale Saltung für Beit beibehalten follte, fo wurde bas, meint eine Serabjegung Italiens als Grosmacht bedeut feien burch feine Reutralitat Sande und Guge ge es werde baburch nach bem Kriege ber Billfur und dem Sag der Befiegten preisgegeben. Der regt in italienischen politischen Rreifen bas

Mexiko.

London, 16. Febr. (2B. I. B. Richtan Reuteriche Bureau melbet aus Bafbington: Di ber vereinigten Staaten erhob bei Carranga weg weilung des fpanifden Gefandten Borftellungen barauf aufmertfam, bag ein berartiges Borgeben matifde Bertreter, bie ihre amtliden Pflichten einften Romplifationen führen tonne.

Lokaler und vermischter

Limburg, ben 17. Gebrus

Fahnen beraus! Den gewaltigen unfere Armeen auf ben Schlachtfelbern in Ditp die ruffifden Seeresmaffen errungen haben, fann ides Bolt nicht besser feiern, als in dem Gelobn und den tobesmutigen Giegern, sich an seinem Taten, die wir erleben dursten, würdig zu erwe tann geschehen, indem das Bolt immer wieder tre idealen Werten sich befannt, die die innere Bon solder Siege sind. Gottesfurcht, Baterlandslied an die Kraft des Rechten und Wahren. Jeder Pflicht! Wie die Soldaten auf biutiger Walt lichts des Todes ihre eigerne Pflicht erfullen, so ber zu Saufe geblieben ift, feine Bflicht an feinem Das tann bie Armee ber Rampfenben von ber Daheimgebliebenen erwarten. Wir burfen uns icamen taijen. Sinweg mit bem Geift ber Rle Cou arzieherei, hinweg mit ber undeutschen, undrif bie bin und wieder noch in unserem Bolle niftet. Euch! Denn burch Gottes Beiftand, Sindenburg Geift und ber Truppen Tapferleit ift auch im fer bentsches Land endgultig vom Feinde befreit wot Fuhbreit beutschen Landes wird burch Feinde Mahlose Freude, die die großen Opfer des Kri

Die Kraft der Beimat.

Roman von Paul Grabein. (Rambrud verboten.)

Gie batte alles feinen Unordnungen überlaffen; nur in einem Puntte hatte sie einen Bunsch geaußert: Gie wollte sich wenigstens etwas aus ber glüdlichen Bergangenheit mit hinüberretten — sein einstiges Arbeitszimmer. Es sollte mit hinuberretten — jein einstiges Arbeitszimmer. Es joulie nun ihre Stube werden. Jürg hatte ihr schliehlich diesen Wunsch nicht abschlagen wollen, und so war denn das alte einsache Modisiar genau so, wie es in Westernhausen gestanden hatte, wieder in einem stillen Hinterzimmer der neuen, großen Mohnung aufgestellt worden, ein Erinnerungswinkel für sie, in den sie sich flüchtete, wenn sie

einmal das heimweh gar zu groß überkam.

Das beschloß Christine Harms auch jeht zu tun, wiesie nun heimschritt von ihrem einsamen Weg da draußen
am Hohenzollerndamm. Jürg hatte ja erklart, heute nachmittag arbeiten zu wollen; so wollte sie sich denn mit einem Buch, einem Band von Storm, ihrem Lieblingsbichter, ftill in bas vertraute Gemach fegen und fich einspinnen laffen

vom Beibegauber. Als fie in ihre Wohnung tam, öffnete ihr bas neue Sausmadden, fehr abrett im ichwarzen Rleide und dem gierlichen Samburger Saubden; aber Christine tonnte ihr boch nie verzeihen, daß fie ihre alte, treue Male, die fie noch aus Westernhausen mitgebracht, in die Ruce verbannt hatte.

Während ihr die gewandte, fleine Person beim Absegen in der Flurgarderobe half, die sich in einem Ausbau der herrschaftlichen Diele befand, horte sie drinnen im herrenzimmer Geräusch: den Tritt ihres Wannes, der dort auf und ab ging. Sie wunderte sich darüber, denn Jürg hatte boch heute arbeiten wollen, und er pflegte bann immer wie angeschmiedet am Schreibtisch zu sihen. Jedes, auch bas leifeste Geräusch riß ihn aus seiner Stimmung — sie hatte in Welternhausen baber stets ängstlich barüber gewacht, baß fich nichts im Saufe regte, und auch jest eben hatte fie nur im Flufterton mit dem Dabchen ein paar Worte gewechselt.

Christine bordte alfo überrafct auf. Arbeitete er etwa bod nicht? Roch war fie m Zweifel, ob fie bei ihm eintreten follte, ba borte fie ibn gur Tur tommen, und er fab nun beraus auf Die Diele. Er hatte wohl gehort, daß jemand gefommen war.

"Chriftine - bift bu es?" 3a," und fie ging zu ihm.

Dichter Zigarettenrauch erfüllte mit seinen schweren, suh-lich duftenden Wolken das große Zimmer. Er hatte früher bei seiner Arbeit nie geraucht, solcher außeren Mittel ber Anregung bedurfte er nicht.

Christines erfter Blid ging unwillfurlich jum Schreibtiich Es lagen bort mehrere Blatter, Die er wohl zu befcbreiben angefangen, aber meift wieder burchgeftrichen batte,

feines war ju Enbe geschrieben. Gie fab es mit einem heimlichen Erschreden. Wochenlang, ja ichon Monate hindurch hatte er überhaupt nicht gearbeitet. Teils hatte ihn der Umzug, die Reueinrichtung, teils aber auch der gesellschaftliche Bertehr in Anspruch genommen. Gie hatten in Dugenden von Saufern Befuche gemacht und folde wieder empfangen, die Abende waren fait ftets bejett gewesen mit Theaterbesuchen - er wollte Die Buhnentednif ftubieren - ober fie hatten Ginladungen angenommen. Es reigte ibn, auch in ber Gefellicaft leine Studien zu maden, biefe neue Welt tennen zu ternen. Meift waren fie babei mit Spes gusammengetroffen, es waren ja alles Belannte ihres Rreifes.

Co war er natürlich nie gu ber Rube gefommen, bie er jur Arbeit notig gehabt hatte; aber endlich hatte er nun mit bem Entwurf ju bem neuen Stude beginnen wollen.

Chriftine batte im Stillen große Soffnungen auf feine Arbeiten gefeht. Damit tonnte ja manches bei ihnen wieder beffer werben. Er wurde fich vielleicht in diefer Beit ernfter Cammlung wieber gurudfinden gu feiner alten Art. Denn er war ihr in diefen letten Monaten oftmals faft wie ein Frember vorgetommen, fo fehr hatte er fich gewandelt in feinen Reigungen und Lebensbedurfniffen.

Das alles war Chriftine jest wieder durch den Ropf geschoffen, als fie bie burchftrichenen Blatter auf bem Schreibtijd, ben wie im Unmut weit gurudgeschobenen Geffel bavor mabrnahm, und es flang eine gebeime Beunruhigung aus ihren Worten, als fie nun fragte:

"Du arbeiteft nicht mehr?"

"Rein." - Er fagte es verbrieglich. "3d rechte Stimmung."

Gie ichwieg, aber ber Ausbrud ber Gorge Geficht vertiefte fich. Gie mußte an Die Bo mit benen er fid und fie ftets vertroftet batte, in der langen Zeit seiner Untätigseit einmal ibre geaußert hatte. Da hatte es immer geheißen: " nur erst fertig bin, den gangen Wirrwar hinter und in meinem neuen, iconen Arbeitszimmer fil werbe ich wieder Rube und Stimmung baben,

ich boppelt fleißig sein."
Run war es so weit, und die Stimmung blieb Sie sah sich in dem Raum um. Alles war b worden, wie er es fich gedacht batte. Dund Eichenmobel in Dangiger Barod, echte Berfer fatten Farben mit feidenen Lufters erzeugten ein ernst vornehmer Bracht, ihr zwar zu ansprucks sie gab zu: Es war gewiß schon, alles harmonisch abgetont. Wie Jürg nun einmal empfand, bal in diesem Raume wohlfühlen muffen. Warum trotbem bie Stimmung bei ihm aus? Er verftand ihren ftummen, fragenden Blid.

einem Stirnrungeln erftidte er die erft balb ju rauchte Bigarette in ber ichweren Brongeichale

"Der Ctoff liegt mir nicht, wie ich ihn aus wende. Mertwurdig — wie ich mir damals noch hujen bie Cache gurechtgelegt hatte, ba war ! tlar, aber nun - ich weiß nicht, mir ift, als Diftang gu ben Personen verloren hatte, bie it wollte. 3ch sebe fie fo untlar, verschwommes, nicht festhalten!"

Er batte mit lebhaften Geften gefprochen; drantte er bie Arme über bie Bruft und ging,

feiner Stirn vertieft, im Zimmer auf und ab. Frau Chriftine hatte ihn regungsios angehört, fteigertem Bangen. Es tam ja nun, was fie Mugenblid an befürchtet hatte: hier im Treiben stadt ging ihm die innerliche Sammlung verloren allein mahrhaft Großes geschaffen werben tann; ja zerflattern in all ben hundert Ablentungen betaufchvolle Augenwelt, Die ihn in ihren Bans

(Fortjegung folgt.)

gu bau ernabr hat bu muar 1 etlöl Bett. murben 29 Pag Unterlo an bie FC

murben und Lin betrug Die G 1913/14 aber no pro M Mart = onbers Rhein i Wiesbal Mart P

betrugen Bacht. Dei Bach tat ichm Mei FC. biete ver maliane

ben, leit bung ein gungstor Ermäßig FC Dentitoi in ber be

Landleute

tungénoti FC tenen 2 Dartei eriationabl (notional) Biesbader

auf aurtelle

bruden hilft, hat von ben Herzen aller Deutschen Bestig ergriffen, leuchtet auf allen Gesichtern und tonte aus bem ehernen Munde der Rirchengloden, deren Dant- und Sieges-gesaute heute früh über unserer Stadt erstang. Darum wollen wir auch unserer Freude außerlich Ausdruck verleihen;

Boiralifdes. Wie uns feitens bes biefigen Boftamtee mitgeteilt wirb, wird bie Aushandigung pofttagernder Gendungen abhangig gemacht von ber Borlegung eines polizeilichen Ausweises ober einer Boftausweisfarte, bie nach ben bestehenden Borichriften mit einer Photographie bes Inhabers verfeben feint muß.

Seid worenen-Auslosung. Bu der am 8. Marz beginnenden Schwurgerichtstagung wurden folgende herren: als Geschworene ausgelost:

1. Helbig Georg, Brauereibesitzer, Weilburg,

n nas

mar

geman chen n

elomi

n une

co un dite |

eg.

Rom annti

tern

Det ! iener

punli

ntides tiv, 1

ter je

neutre ern m

Rraft Lage aß, we e nic

i, bağ

eg ni

für i

bebeut

ife ge

illiar

Der (Roll

dytam

: Di

wege

ngen diten |

er

Februe

tigen Iann 1 eloba

jeinem

erme

per tre

noslieb

n, jo

einem

ber !

uns T Rie

uncheiß itet.

enburg m fer

inde s Arie

..34

batte.

l ihre gen: , hinter

er jih

blieb war in Dunfle, fer In n einen prudsu mild so d, han

ITUM:

Blid, b 31 iale. aud aud it

II.

als o

die is

men,

den; g, bit ab. dort

ite

iben

riores

ann; n du

ann

Graf Wilhelm, Schreiner, Serbornseelbach, Schulze-Robler Paul, Inspeltor, Westerburg, Reifenberg Sermann, Rausmann, daselbit, Arnold Beter, Bauunternehmer, Dimburg, Caltenberger Wild, Landwirt, Grebledbach,

Balbidmibt Guftav, Landwirt, Behlar,

Balbidmidt Gustav, Landwirt, Behlar,
Stoll Wishelm, Burgermeister, Eschenau,
Hilb Heinr., Landwirt, Dehrn,
Ohienburger Morih, Rentner, Wehlar,
Diet Anton, Rausmann, daselbst,
Etrobel Adolf, Willer, Barig-Selbenhausen,
Echmidt Heinr. 2., Landwirt, Ahlar,
Berneiser Jakob, Bauunternehmer, Weilburg,
Jung Richard, Huttenbesther, Riederscheld,
Echeid Karl, Fabritant, Limburg,
Kabn Anton, Maichinenpuber, Limburg,

Geeid Karl, Fabritant, Limburg,
Sabn Anton. Majchinenpuber, Limburg,
Müller Karl, Schlosser, Limburg,
Debertin Karl, Direttor, Geilnau,
Koften Dietrich, Fabrisbesitzer, Diez,
Balzer Otto, Kentner, Bad-Ems,
Kinst Adam II., Landwirt, Münster,
Rehler Hermann, Landwirt, Mitendiez,
Kischer Josef, Hopfäckter, Ahlbach,
Kischer Josef, Baumschulbesitzer, Kassan,
Groth Jos. L., Rechner, Keustadt,
Bernhard Wilh., Bürgermeister, Cubach,
Laich Adam, Borsteber, Ahback,

28. Taid Abam, Borfteber, Ahbad, 29. Dr. Belgard Anton, Projejjor, Dillenburg, 30. Aldenhold Salomon, Raufmann, in Ehringshaufen.

Rnappbeit ber Lebervorrate. Die Anapp-beit bes für die Edubreparatur gur Berfügung ftebenben Lebers, hervorgerufen burch Abidneidung ber Einfuhr von Rottanten sowie durch den großen Bedarf der Kriegsbe-fleibungsamter und auch durch den Bedarf an Sattlerleder ju Ansruftungszweden hat, wie der Berein der Ledergeschäfte Großberlins mit der Bitte um Aufnahme mitteilt, eine Steigerung der Sohllederpreise zur Folge gehabt, so daß bestimmte Aussührungen schon doppelt so viel wie vor Ariegsbeginn losten. Da eher ein weiteres Steigen der Lederpreise zu erwarten ist als das Gegenteil, so sei dies dies In Intereffe ber Coubmader und des Bublifums befanntgegeben.

"Die Sochftpreife fur Speifetartoffeln. (Amtlich.) Der Bundesrat hat in feiner Gigung vom 15. b. Die be boditpreife fur den Bentner Gpeife-tartoffeln um'1.75 Dart erhobt. Bei bem Dangel an Futtermitteln und dem verhältnismäßig niedrigen Preife ber Speiselartoffeln besteht die Gefahr, daß die Borrate an Speiselartoffeln in großem Umfange als Riehfutter verwendet werden. Es lommt aber in exster Linie darauf an, oah in den nadsten Monaten Speiselartoffeln fur die rauf an, oah in den nächten Monaten Speiselartoffeln für die menschliche Ernährung vorhanden sind. In derselben Berordnung sind schon seht Hochstreise für inländische Frühlartoffein, die in der Zeit vom I. Mai die 15. August 1915 geerntet werden, auf 10 Mart seitgeseht. Damit soll für Härtner und fleine Landwirte, besonders in der Räbe der Stidte, ein Unreiz geschaffen werden, möglicht viel Frühlartoffelm zu dauen, die in den Monaten Juni und Juli für die Boltsernahrung zur Berfügung stehen.

Tanborn, 16. Febr. Die hiefige "Frauenhülfe" bat burd den Berfauf von Wohlfahrtspostlarten (27. 3a-nuar und spater), wobei in hocherziger Beije freie und gibfere Beträge hinzugegeben wirden, 295 Mart 90 Pfg. glogere Betrage inzugegeben wurden, 295 Mart 90 Pfg.
trlok zur Hülfeleistung jur die Rotstände in Ostpreuhen. Für die Sammelstelle der Frauenhülfe in Berlin
murben von unseren Mitgliedern aus übermittelter Wolle
29 Paar Soldatenstrümpfe abgeliesert.

— Diez, 16. Febr. Das amtliche Areisblatt für den
Unterlahmfreis macht heute besannt, daß vom 14. ds. Mts.
an die beschlagnahmten Borräte an Mehl in das Eigentum des Unterlahnsreises übergegangen sind.

Unterlabnireifes übergegangen find.

FC. Mus Raffan, 16. Febr. In folgenden Gemartungen murben 1913/14 bie Ronfolidationen beenbet: Sublingen, Langhede, Rifter-Sadenburg, Steinbruden, Ralfofen und Limbad Die Grobe ber Flade in ben 6 Gemartungen betrug 812 Settar, 1065 Grundbesither waren beteiligt. — Grundftudspreise find in Raffau im Jahre 1913 14 gegen die Borjahre etwas zurückgegangen, bewegen sich aber noch in bedeutender Höhe. Für gute Acerboden wurden pro Morgen — 1/4 Heltar — Raufpreise von 600 dis 1000 Mart — 15 bis 40 Mart Pacht erzielt, die in manden befonbers bevorzugten Gegenden, wie im Beinbaugebiet bes Rhein und Main, in der Umgebung von Frantfurt und Wiesbaden, sowie im Labntal auf 3000 Mart = 60 Mart Padt anwuchen. Die Preise für geringeres Aderland betrugen je nach Lage 200 bis 1000 Mart = 5 bis 25 Mart Bacht. Für gute Wiesen wurden bei Rauf 800 bis 2000 Mt., bei Bacht 20 bis 30 Mart bezahlt. Wiesen geringerer Qualitat fcwantten im Preise zwischen 300 und 800 Mart für ben Metermorgen.

FC. Bom Tannus, 16. Febr. Da aus dem Taunusge-biete verschiedentlich Klagen über Festsehung zu hober Kor-massabe durch die Beranlagungs-Rommission gesührt wur-ben, leitete die Landwirtschafts-Rammer eine Betriebserhebung ein, auf Grund beren mit ber Gintommenfteuer-Beranlajungstommiffion fur ben Untertaunustreis jum 3wede ber Ermaßigung ber Rormalfage verhandelt murbe.

FC Grantfurt, 15. Febr In den Schaltern der birfigen Sauptpoft, befonders bei denen der Telegrammabgabe, murben in der vergangenen Boche bedeutende Goldbetrage von Landleuten und fleinen Leuten umgewechielt, infolge ber Beitungenotig, die fich auf die Umpragung ber Goloftude bezog

FC Sochheim, 15 Gebr. In ber geftern bier abgehaltenen Bertrauenemanner-Berjammlung ber Bentrum #: Dartei murde beichloff u, in der bevorftehenden Landtags erfahmabl für ben verftorbenen Abgeordneten Bolff-Biebrich (notionalliberal in Wahrung bes Burgfriebene im Babifreis Biesbaden - Land Dochft a. DR. teinen Ranbibaten Brotverb rauch hat die hiefige Stadtverwaltung vielfach in den Haus halt ungen seitgestellt, deren Ranner sich im Kriege befinden. Aus Bequemlickfeit dereiten die Frauen oft fein Mittagessen, sondern begnügen sich mit der sogenannten Wassersoft, das heißt sie koden Rasse und genießen dazu Brot mit Butter und Burst. Die Stadtverwaltung wölft darauf din, daß eine derartige Ernährungsweise teurer und nicht so nahrhaft ist, wie ein gut unbereitetes Mittageisen und zur Brotvergeudung führe, der gubereifetes Mittageffen und gur Brotvergeudung fuhre, der man entgegentreten muffe.

man entgegentreten musse.

Duisburg, 16. Febr. In Reumühl wurde die 38jührige Frau des Bergmannes Masicel ermordet. Man fand sie nachts in einer Blutlacke in der Rüche mit zerschmettertem Schabel liegen. Im Schlafzimmer waren die Schubläden eines dort stehenden Schrankes herausgezogen und durchwühlt. Die Ermordete hatte in diesem Schrank eine größere Summe Geldes ausbewahrt. Der Mann steht gegen Rusland im Felde.

Dresden, 15. Febr. Die "Tresdener Reuelten Rachtickten" berichten von einem Goethe-Fund in Dresden. Es handelt sich um eine im Ractag einer alten Dame

ben. Es handelt sich um eine im Ratlag einer alten Dame gefundene Handschrift der Jugendto mobie Goethes "Die Mitschuldigen". Die Handschrift ift nach dem Willen der Berstorbenen dem Goethe Archiv in Weimar über-

Bien, 15. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) Durch Die morgen erfolgende Befanntmachung einer Minifterialverord nung wird die Berarbeitung von Gerfte gu Ralg vom 19. Februar ab verboten. Das Berbot bezwedt, die unbedingt notwendige Berwendung ber noch vorhandenen Gerfte als Erfat ber Brotfrucht ficherguitellen.

miejen worben.

Rurger Getreide: 2Bochenbericht Der Preisberichtoftelle Des Deutschen Landwirt: ichaftorate bom 9. bis 15. Bebruar 1915.
Die Berichtswoche brachte wieber eine Reihe von Ber-

ordnungen, bie eine notwendige Ergangung ber bisber ge-troffenen Magnahmen barftellen. Bemertenswert ift gunacht der Beschluß der Reichsverteilungsstelle, durch den der tägliche Berbrauch vorläufig auf 225 Gramm Mehl pro Ropf seingeseht wird. Diese Menge entspricht unter Hinzurechnung des vorgeschriebenen Kartoffelzusades einer Brotmenge pon rund 2 Rilogramm wochentlich. Die anderen Berordnungen beziehen fich auf bas Gebiet ber Biebernah-Berdronungen beziehen fich auf bas Gediet der Biehernahrung. Wie beim Brotgetreide, so erweist sich auch bei den Futtermitteln eine planmäßige Berteitung der vorhandenen Borräte als dringend nötig. Schon frühzeitig ist darauf hingewiesen worden, daß in unseren Zudervorraten ein wert-voller Ersah für die sehlenden Futtermittel zu finden sei. Je schwieziger sich die Beschaffung anderer Futterstöffe ge-staltete, desto mehr wandten sich die Biehhatter daher dem Zuder und den daraus bergeitelten Futtermischungen Buder und ben baraus bergestellten Futtermischungen gu, aver die Folge der iedhaften Radhtrage war, daß die Spe-lulation sich des Artikels bemächtigte, wodurch die Preise ungebührlich im die Hohe schnellten. Die Regierung hat diesem Treiben nunmehr dadurch ein Ziel gesetzt, daß ie Die Berteilung ber in Betracht tommenden Brobufte gu bestimmten Breifen ber Bezugsbereinigung ber beutichen Landwirte übertragen hat. Da die vor dem Intrafitreten die-ier Berordnung avgeschlossenen und vor dem 15. Marz ab-zuwidelnden Bertrage erfüllt werden dursen, so steht dem gung. Es tonnte sich baber auch in ber Berichtswoche ein ieobuftes Geschaft entwidein, bas sich jedoch in der Hauptsache auf greisbare oder schneil lieferbare Ware beschäfte. Die Beichaffung von Safer blieb wegen ber beporditien Antaufe andauernb ichwierig; ichwache Zufubren wurden in fleinen Mengen zu Preisen von Mart 280-290 und barnoer an den Sconfum verteilt. Ingwijden bat ber Bundes-rat burch Beidlug vom 13. b. Dits. Die Beidlagnahme ber gefamten Safervorrate verfügt. Bon ber Beichlagnatime ausgeimiofen find Borrate bon meniger ais i Doppelgent-ner, ferner Gaatgut und bas jur Erhaltung von eigenen Pferben notige Mindestquantum von 3 Doppelgentnern für jebes Pferb bis gur nachsten Ernte. Die Berteilung ift ben Rommunalverbanden übertragen, mabrend ber Musgleich gwiiden den einzelnen Kommunalverbanden durch die Zentralitelle für Heeresverpflegung erfolgt. Mit der Beschlagnahme ist eine Erhöhung der Hochsterise um 50 Mark beschlossen worden, um die Landwirte, die als Ersat für den Safer teure Futtermittel taufen mussen, wenigstens einiger-maßen zu entschädigen. Man wird nicht umbin tonnen, nunmehr auch die Höchstpreise für Kartosseln zu erhöben. Die Gesahr, daß die Aartosseln der Berfütterung anheim-fallen, wird durch die Beschlagnahme des Hafers noch ver-größert. Sollen die Kartosseln der menschlichen Ernährung erhalten bleiben, dann muß man dem Landwirt durch hobere Preise die Möglichkeit bicten, sich anderweitig Erfatzutter zu beschaffen. Für ausländiste Gerste und für Mais mußten in der Berichtswache wieder sehr hohe Preise bewilligt wer-ben; so erzielte in Hamburg Gerste 450—460 Mart, Mais je nach Lieferung 420—440 Mart. Im Mehlhandel blieb die rege Rachfrage nach Roggenmehl bestehen, aber das Geicaft war insofern ichwierig, als die Provingbehörden das Mehl meist nicht aus ihren Bezirten berauslassen. Dazu tommt, bag bas fur ben freien Bertehr jur Berfugung stebende Rontingent für diefen Monat meift icon ericopft ift, so daß die Sandler nichts mehr verlaufen durfen. Die Stadt Berlin hat bisber noch tein Rehl abgegeben, sucht vielmehr selbst solches zu laufen. In Weizenmehl hat sich ber Absat gebessert, und es wurden auch höhere Preise als in der Borwache gezahlt. Die Mithlen verfügen über reich-liche Vorräte, indes sehst es an dem nötigen Roggemmehl, um Die poridriftsmäßige Dijdung pornehmen gu tonnen.

Dit großer Freude begrugen

unsere Soldaten im Gelbe ale rettes Bo beugun.o. un' Einberungemittel geoen Duften und Beiferten

Eutol-Bonbons.



Deffenttider 2Bet erd enn Betterausficht für Donneret g, ben 18 Gebruat 915 Bunchmenbe Bewolfung boch junachft noch vorwiegend troden,

Empfehlenswerte Gemüsesorten.

(Bon Rreis-Dbitbautechnifer Deufer, Limburg.)

Mit Recht wird in dieser Ariegszeit auf die große Bebeutung des Gemüsebaues für die Bollsernährung ginge wiesen. Wenn die Hungerstrategen, die Engländer, ihre Absicht, unser deutsches Boll auszuhungern, nicht erreichen sollen, ist es unter anderem auch notwendig, daß sedes Plätzien im Garten und auf dem Arautlande im tommenden Frühjahr mit Gemüse behaut, mird demit menn in diesem Prieser mit Gemuse bebaut wird, damit, wenn in diefem Rriegs-jahre die Fleischtopfe fleiner werben follten, die Gemise topfe beito großer werben fonnen.

Manderlei ist nun zum Erzielen früher und reicher Gemüsenten notwendig, so 3. B. geeigneter Boden und Lage, fleißige Bodenbearbeitung, regelrechte Einteilung der Gärten
und Felder, reichliche Düngung, früfzeitiges Aussäen
und Auspflanzen und ganz besonders Andau von erprobten
Gemüsesorten. Und von diesen soll heute die Rede sein.
Gerade an die Sortenwahl und ihre Bedeutung wird
im Gemisehan nach viel zu menig gehacht. Man inrhert

im Gemusebau noch viel zu wenig gebacht. Man forbert für 10 Big. Weihlrautsamen, für 10 Big. Wirfingsamen, für 10 Big. Salatsamen usw., bentt aber gar nicht baran, daß die einzelnen Gemüsesorten sich so ganz verschieden in ber Entwidelung und im Ertrag verhalten. Meil das aber tatsachie, der Fall ist, sollte nicht nur im Obstbau, sondern auch im Gemüsebau die Sortenfrage obenan stehen. Deshalb fordere man beim Einlauf der Gemüsesamereien nur

Deshalb fordere man beim Eintaut der Gemüsesämereien nur ganz bestimmte, gute Sorten.

Schreiber dieses hat nun schon früher, als er noch in Mensselden wohnte und auch in den sünf Jahren, seit dem er nun in Limburg ansässig ist, in seinem Gemüsegarten Sorten Andauversuche gemacht und kann auf Grund dessen solgende Gemüsearten zum allgemeinen Andau empsehlen: Blumenkohl: Frühsorte: Ersurter Zwerg,

Spätsorte: Franksurter Riesen.

Beistraut: Frühsorte: Ruhm von Enthuizen,

Spätsorte: Braunschweiger großes plattes.

Birsing: Frühsorten: Eisenkopf und Rikinger,

Spätsorten: Ulmer großer später Bertus ühd Rölner Martt.

Rolner Martt.

Rotlraut: Frühes: Erfurter blutrotes frühes, "Epates: Hollandisches dunkelrotes spates und Mobrentopf.

Rolentobl: Berfettion und Erfurter verbefferter halbhoher.

Blätterfohl (Grünfohl): Halbhoher, moostrauser, Obertohlrabi: Frühserten: Ersurter Dreienbrunnen und Wiener früher weiher.

Spätsorte: Goliat Riesen, blauer.
Roblrabi (Speisesohlrabi, gelbe): Perfestion.
Rarotten: Halblange frühe von Nantes.

Braunschweiger Möhren.
Sellerie: Delitateh und Ersurter großer weißer Knollen.

Lauch: Erfurter bider, Binter.

Rauch: Erfutter bider, Winter.

Schwarzwurzeln: Einjährige Riesen.
Rote Rüben: Plattrunde ägyptische, dunkelrote.
Ropffalat: Frühsorten: Maikonig und Primus.

Wittelfrüh: Erfurter gelber Didlopf, Fürchtenichts.

Commersorten: Graf Zeppelin, Irobtopf gelber und brauner, Rudolfs Liebling, Wunder von Stutt-

Binterfopfsalat: Gelber und brauner und Ransen. Sommeren bivien: (Römischer Salat): Sachsenbauser. Winteren bivien: Winter, feine, moostrause, Winter, gelbe breitblätterige. Telbsalat: Hollandischer breitblätteriger.

Epinat. Binterfpinat: Riefenforbfüller, Riefenestimo und Gaubon.

3miebeln: Bittauer Riefen und jum Ginmachen: Rleine weiße Ronigin.

Tomaten: Geisenheimer frühe, Juwel und Erste Ernte. Romischer Robl (Mangold): Lufullus. Gagtenmeld: Gelbe.

Burten: Erfurter, ertra lange, grune, verbefferte Schlangen, Gachenhaufer mittellange, und gum Ginmachen: fleine ruffifche Tranben.

Epeisefürbisse: Bentner, großer gelber. Erbsen: Allerfrüheite Mai (60 Bentimeter hoch), Ruhm von Rassel (80 Bentimeter hoch), Telephon (1,20 Meter hoch) und zum Einmachen:

gründleibende Folger.
Stangenbohnen: Rorbfüller, Rheinische Speck, Phanomen, Zehnwochen.
Busch bohnen: Frühforte: Raiser Wilhelm.
"Mittelfrüh und spat: Hinrichs Riesen, weiße, Mittelfrüh und spat: Hinrichs Riesen, bunte, Mittelfrub und ipat: Sinrids Riefen, gelbe.

Buffbobnen: Langicotige Riefen. Rhabarber: Berbefferte Biftoria-Riefen.

Unfer Frühgemüse, wie Sommerspinat, Mangold, Gartenmelde, ferner Zwiebeln, Karotten, Buffbohnen, Erbsen usw., werden wir in diesem Kriegsjahre so frühpflanzen wie Frühblumentohl, Frühwirsing, Frühweistraut, Oberfohlrabi usw. werden wir, wenn üns dein Mittbeet zur Berfügung flecht, wie auch in frühren Jahren beim Gartner konten Dewie auch in früheren Jahren, beim Gartner laufen. Da sicherlich dieses Jahr ber Bedarf nach diesen Pflanzen ein jehr starter sein wird, ware es ganz gewiß angebracht, wenn die Sanbelsgärtner ihre samtlichen Mistbeetfenster zur Serangucht von fraftigen, abgeharteten Frubgemulepflangen benuten murben.

Ber felbit im Garten bie fpateren Corten geitig gieben will, nehme bagu bas marmite Beet, welches er gur Berfugung bat. Befonbers bie an ber Gubfeite einer Mauer geegenen, von ber Conne beidienenen Beete find bagu recht geeignet. Allerdings barf nicht vergeffen werben, daß bie hier ftebenben Robipflangen am meiften von den Erbfloben ju leiden haben, was auf anderen weniger von der Conne beschienenen Beeten in der Regel nicht der Fall ift.

Schliehlich fei noch empfohien, die notigen Gemufefame-reien recht bald zu taufen, damit man schlieglich nicht zu spat tommt. Alfo: Dehr Wert auch im Gemusebau auf die beften Gorten legen.

Limburg, 17. Febr. 1915 Bochenmarkt. Aepfel ver Bfd. 10—20 Bfg Kirnen per Pfd. 10 20 fg, Butter ver Bfd. 1,30—6,00 Mt., Citronen ver Stat 00 10 fg, Eier 2 Stad 21 Ffg., Endivien 10—00 Bfg. Rattoffeln ver Bfd. 00 10 Pfg. der Zentner 3 40 Mf (Hoddelpreis) Anobland per Pfd 10 15g., Robitabi eterirbisch per Stad 10 12 fg., Reerrettia ver Stange 20—30. Bfg., Tomaten wiel per B d. 00—0 Pfg., Troub n per Bfd. 00 00 Bfg., Roben o 1 per Bfd. 10—00 Bfg., Rettig ver Stad 1—10 Bfg., Roben gelbe ver Bfd. 10 Bfd., wike 0 0 Bfg., robe ver Bfd. 10 Bfg., Roben gelbe ver Bfd. 10 Bfg., Beifigt ver Stad 15—30 Bfg., Beifigt ut ver Bfd 8—15 Bfg. Schwarzwurg er B d. 00—00 Bf., Sieffing ver Bfd 00 Bfg., Zeilerte per S üd 10 00 Bf., Birfing ver Bfd 8—15 Bfg. Sellerte per S üd 10 00 Bf., Birfing ver täd 8—15 Bfg., Zwieb in per Bid. 15 (O Bfg., Raftanien per B d. 00 Bfg., Ballnüffe ver 100 St. 00 Bfg., Datelnüffe per Bfd 00 Bfg.

11412

Dantjagung.

Gur Die vielen Beweife berglichfter Anteilnahme mabrend ber Rrantheit und beim Dinicheiden unferes lieben Gohnchens

Boief fomte für die gablreichen Rrangipenden fagen wir allen unferen innigften Cant

Jojef Adam Thomas u. Frau. Limburg, ben 17. Februar 1915.

Bekanntmadjungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

am Dienstag den 23. Februar 1915.

Auftrieb von 8-10 Uhr vormittags.

Limburg, den 16. Februar 1915.

Der Dagiftrat: Saerten.

Donneretag ben 4. Mary er., nachmittage 2 Uhr

läft ber Burgerhofpitalfonde Limburg ein Biefengrund: Hud "In der Eppenon" (Gemarfung Eichhofen), oberhalb des Badmatejer Balbchens belegen, in ber Große von 3 Dorgu je etwa 60 Ruten auf bem hiefigen Rathaufe, Bimmer gen 40 Ruten entweber im gangen ober geteilt in 6 Bargellen

Die Bedingungen und die Sandzeichnung über die Lage der Grundftude liegen auf dem Rathaufe, Bimmer Rr. 3, jur Ginficht ber Beteiligten offen.

Limburg a. 2., den 13. Februar 1915

Der Magiftrat.

Befanntmachung

Die gum Brede Der bevorftehenden Brot: und Mehlverteilung an Die Saushaltungen vorgefdriebene Unmeldung der Ropfjahl ber Saushaltungs: angehörigen (auch bes ftanbigen Gefindes und ber Benfionare) ift nicht von allen Anmelbepflicht gen erfolgt.

Es ergeht baber an die betr. Saushaltungeverftande bie Aufforderung, die Anmelbung bis Donnerstag, Den 18. D. Mts., abends 6 Uhr auf dem Rathaufe Bimmer Rr. 15, nachzuholen.

Saushaltungsvorftanbe, welche Diefen letten Unmeldetermin berfaumen, muffen bei der dem: nachft eintretenden Berteilung der Brotrationen unberüdfichtigt bleiben.

Ber als Unternehmer landwirtichaftlicher Betriebe felbftgezogenes Getreibe verbadt ober verbaden lagt, hat bies bei ber Anmelbung anjugeben.

Die einquart erten Offisiere und Monnichaften find nicht bei bet Melbung anzugeben, ba dieje befondere aufgenommen werben. Ebenfo find die im Felde ftehenden Daushaltungs. angehörigen nicht anzugeben.

Limburg, ben 16 Februar 1915. Der Magiftrat: Daerten.

Ginen Ochafer fucht die Gemeinde Dehrn.

Burgermeiner: 7)36

Jung.

Oberforfterei Diej. Solgverfteigerung.

Mittwoch ben 24. Februar, nachm I Uhr in ber Stephan'ichen Birifchaft ju Sambad. Diftr. 43a Raulaub und 50a Relterboum (an der Strafe von Staffel nach Gorgeshaufen). Eichen: 28 Rm Got. u Rn, 1490 Bellen 2. u 3. Rl.; Buchen: 92 Rm. Gcht. u. In, 3870 Wellen 2 u. 3. Rl.; And Laubholg: 17 Rm. Scht. u Rn , 330 Wellen 2 91

Gingegangene Liebesgaben in Abteilung 1. R: 6 Bettücher. Gemeinde Burges: 7 B. Strumpfe, 3 Ohrenichuter, 1 Schal, 9 B. Stauchen. R. R Freiendieg: 5 Mart fur Liebesgaben. R. R: 1 B. Strumpfe, 1 B. Aniemarmer, 1 B. Candidube, 1 Saleicuter, 5 Dart für Liebesgaben. 92. R. 10 Mart für Liebesgaben. Frautein 3.: 3 Mart für Liebesgaben Frauenhutje Raubeim: 4 B. Strumpie, 18 B Soden, 2 Baar geteilte Strumpie, 7 B. Aniemarmer, 6 B. Stauchen, 5 B. Ohrenwarmer, 2 Ropfichuger, 1 Schal. Frau Bime Lomenberg: 1 Rorb getragener Rleiber, 5 Mart für Liebesgaben. Frau Schoth: alte Rleiber. Gefreiter Scharff: 2 B. Leberunterhojen. Frau Lehrer Leber i. Dangenmeilingen: 6 B. Goden. Baterl. Franenverein Dangenmeilingen: 16 Sandtucher, 12 Tajchentücher, 4 B Soden, 1 B. Strümpfe, 1 B. Schießhandichube Fran Bjarrer Grevel in Langenscheid: 15 B Füglinge durch Mitglieder des Franenvereins angeserigt. R. R.: 6 Bafete Tabal. Den gutigen Gebern im Ramen bes Roten Rreuget berg.

lichen Dant. Beitere Gaben werben in Abieilung I gerne Wran Zeibert. enfgegengenommen.

ladak, Zigarren, Schokolade etc.

in Feldpostbriefen finden Sie bei Friedr. Kloos Ww., Limburg. Untere Grabenstrasse 25.

Maschinenformer

für unfere Granatengiegerei fofort gejucht.

Buderns'iche Gifenwerte Mbt. Carlohutte, Staffel a. Lahn.

Soeben erfdien:

Der Weltkrieg in Wort n. Bild

Band I vom Beginn des Arieges bis jur Schlacht bei Lodg

unter Benutung amtlicher Quellen, bearbeitet von D. Erietich.

Brachtausgabe geinenbanh 3. - Dit. Tert und über 450 Bilber in Rupfertiefbrud.

Bolfsausgabe 1.20 Mit.

Text und über 200 Bilber in Rupfertiefbrud.

-:- Bu beziehen durch jede Buchhandlung. -:-

Frisch von See

Donneretag eintreffend :

Bratidellfiide Mabliau, mittel, Bib. 30 Große Edellfifde, Bib. 51 .

Stud 10 J Rollmope 4 Liter-Doje Dt. 280 Biomardheringe, Gind 10

4 2. Doje ca. 30 St. 3nh.) Mt 2 80 Stüd 12 4 Bratheringe Beringe in Belee, 1, Bid 13 . Zardinen Bid. 48 Stud 9 Bollheringe

Radela vorzügt. Sorten f. Supp. Bid. 45 .f. Giermare Bid. 51 .J

Bflaumen, neue bosnifche Bjd 44 u 48 4 Ringapiel, neue ameritanifche Bib. 80 -Mijdobit, icon fortiert

Bwetiden: Latwerg, gemifcht, Bio. 28 J Gemijdte Marmelade, Bfd. 28 J

Bib. 48 u 60 .

Marmeladen in Glafern Aprifofen, Dimbeer, Erbbier, Dira-bellen, Stachelbeer, Blas 52 & Bib 38 4 Apfelgelee Johanniebeergelee Bib. 48 4



Pimburg, Frantjurterfir. 3 —: Tel. 193. :-

Die reichhaltigete, interessanteste und gediegenste

a

a

0

Q

0

O

a

Zellschrift für jeden Kleintler-Züchter ist und bleibt die vornohm illustrierte

0

0

ier-Börse

BERLIN SO. 16 Cöpenicker Str. 71.

In der Tier-Borse finden Sie alles Wissenswerte über Gefügel, Hunde, Zimmervögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen Aquarien, Gartenban, Landwirtschaft usw. usw.

Erfolgsloheres Insertionsorgan, pre Zeile zur 20 Pf., bei Wiederholungen hober Rabatt,

die Post nur 90 Pf., frei Haus durch Verlangen Sie Probenummer gratis und franke. Incorate nimmt die Expedition dieses Blattes

0000000

se Originalpreisen entgegen.



7[38

Fotogr. Vergrösserungen

von gefallenen Kriegern liefert Ihnen nach jedem Bild mit einer wirkungsvollen Kriegsvignette in Ia. Ausführung

Robert Bender, Limburg.

Ein Boften Rahmafdinen und Fahrrader

mit Barantiefchein wegen Ginberufung fpottbillig abaugeben. Unlernen gratis. Offert. u. K. F 3(31 an die Expb. d. B1.

2Bohnung, 2 Bimmer, Rammer und Ruche, Frants furterftr. 5. fofort an rubige Leute ju vermieten. Bu erfr. bei Gottfr. Chafer,

Unt. Grabenftr. 29.

Brumbander

mit und ohne Tebern, in allen Größen und Formen, werden auf Wunich angepagt. Limburg. A. A. Döppes, Brudengaffe 8

Wäsche weiche ein in

Bleich-Goda

Theobor Ohl, Limburg.

fuhrunternehmen mit Dobel. transport und Rohlenhandel verbunben, fofort gefucht. Ausführt. Angebote unter S. S. Dr 9 38 an die Beicafteftelle b. Bl

Ein Junge

in die Lehre gefucht.

Ronditorei Joief Stertel.

Bäderlehrling

au Oftern gefucht von 2(35 W. Ferd. Wenz I., Badermeifter, Dauborn.

Wohnung

1. Stod, 3 Rimmer mit Bubehör per 1. Mary ob. 1. April gu vermieten. 1/33 Beierfteinftraße 3.

Für Banhandwerfer u. dgl. Rednungs-Formulare

für den Bertehr mit Behörden in vorichriftemäßiger Anfertigung gu haben in ber

Areisblattdruderei Brudengaffe 11.

Areisarbeitsnachweis Limburg a. 2.

Balderdorffer Sof = Telefon 107

vermittelt für Arbeitnehmer toftenlos gewerbliche, nichtgewerbliche und landwirtschaftliche Arbeiter, Taglöhner, weibl. Dienftboten, Ruchen- u. Rindermadchen, landwirtschaftliche Knechte, Mägde, Fabrit = Arbeiter und Mrbeiterinnen.

Büroftunden 10-121/, vorm., 4-8 nachm.

Ber Brotgetreide verfüttert, Baterlande verfündigt itrafbar! iid und macht

Die Berufewahl im Staatedienft.

Bor driften über Annahme, Ausbildung, Brufung, Anftellung und Beforberung in famtlichen Bmeigen bet Reiche und Staate. Militar- und Darinebienites Mit Angabe ber erreichbaren Biele und Einfommen Rach amtlichen Quellen von Geheimrat A. Dreger 11. Auflage Gebeitet 3.60 Mt., gebunden 4.50 Mt.

Kochs Sprachfuhrer.

Deutid, Spanifd je 1,60 DR, Frangonia, Englind, Italia niid, Colland., Dantid, Bobmild, Ca mebrich Un artia je 1,80 Dit., Bortugrefifd, Bolnich, Muffich Gerbiid Turfiid, Rengriechtid, Arabiid, Togo i 2.50 Mt. Rumaniid 2 Dit., Berfiid 3 Dit., Suabeti 3 60 Dit, Japanifd 4 Dit. Chinefiid 4 Dit. Camtid gebut. ben. Diefelben enthalten unter meter Berüdfichtiguni ber Musiprache vieliettige Geiprache für Umgang, Go daftevertebr und Reife, furggefaßte Grommatit, Borter. fammlungen und Lefeubungen.

g. R. Soch's Berlag. Dresden u. Jeipzig.

3u

Cimbi

er bie

Det B die E 327) fol

Mit bei en durch pflegung er Beror fer fomic

a. Bor desj.

tats

Bentn an ben affen ift.

Die Besit meverwaltı sverpflegu die mit Zi

a. Salter von a ben Zi sid für schiegli welcher

ab zu g b. Unterne orubjah permend bas he madtigt wirtidat oder ga auf das Unterneh

die fich taufe vor hafer ba Behorbe Banbler munalver

äußern; Unternehi Beritellun baben bis abgelaufer trer Bor peeres Der

ober n ber Berme

5 ergeber enbgultig.

et unbefugt at oder zer tauft oder icaft über m Jahre of etraft.